© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lamella parietali sat valida sinulum ovalem formans. Columella haud fissa, cum lamella parietali callo crasso continua, canalis inferus perforationem in formam cristae cingens, in latere labri columellaris foramen antice haud conspicuum formans.

Diam. 4,75, alt. 11,5 mm.

Kalkfelsen bei Trinidad.

Von P. pupiniformis und quadrasi neben der schlanken, fast cylindrischen Gestalt durch die ganz andere Bildung des unteren Kanals verschieden. Eine kammartige Wulst umzieht den Nabelritz und endet in einem kreisförmigen Loch seitwärts in der Spindellippe, welches von vorn nicht sichtbar ist, so dass in der Vorderansicht ein unterer Kanal zu fehlen scheint. Es ist dieselbe Bildung, wie bei Porocallia ambigua. Der in der Jugendstufe vorhandene Spalt wird bei der Weiterbildung vom Lippencallus zugebaut, während seitwärts eine Oeffnung sichtbar bleibt.

Zwei neue Landschnecken aus Kleinasien.

Von

Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt a. M.

---

1. *Helix (Pomatia) escherichi* n. sp.

Char. T. aff. *H. tristi* Pfr., sed subrimata, saepe major, semper solidior, magis globosa, non taeniata, fere unicolor flavido-olivacea. — T. subrimata, subglobosa, solidula, flavido-olivacea, strigis parum distinctis obliquis obscurioribus strigata, nitens; spira brevis, convexo-conoidea; apex obtusus, fere mammillatus. Anfr. 4 convexi, irregulariter striati, striis hic illic — et praecipue ad suturam — interdum fere costuliformibus, sutura sat profunda, sublacera, albescente discreti, ultimus magnus, inflatus, ad suturam

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leviter planatus, antice valde descendens, $^2/_3$ altitudinis testae aequans. Apertura diagonalis, exciso-subovalis, parum altior quam latior, intus nitida, fuscescens; peristoma albescens, marginibus conniventibus, callo nitido junctis, dextro simplice, obtuso, sublabiato, columellari incrassato, reflexiusculo et superne adnato, rimam subtegente.

Masse: Alt. 22, diam. 23, alt. apert. 16, lat. apert. 14 mm,
Alt. 26$^1/_2$, diam. 27, alt. apert. 18$^1/_2$, lat. apert. 15$^1/_2$ mm,
„ 26 , „ 28, „ „ 18$^1/_2$, „ „ 16$^1/_2$ „ .

Gehäuse stets geritzt, mitunter eng durchbohrt, kugelig, ziemlich festschalig, ja in abgestorbenem Zustande schwer und kalkig, gelblich-olivenfarben ohne Bänder, aber mit undeutlichen, schmalen, schief gestellten gelblichen und braunen Striemen, in frischen Stücken ölglänzend. Gewinde kurz verrundet-kegelförmig, in Form und Grösse etwa wie bei *Hx. tristis* Pfr. Gehäusespitze stumpf, leicht blasenförmig aufgetrieben, fast etwas zitzenförmig. Die 4 Umgänge sind gut gewölbt und unregelmässig gestreift; die Streifung tritt hier und da und besonders in der Nähe der Naht öfters kräftiger heraus. Die Naht ist ziemlich tief, unregelmässig, wie ausgefressen und durch eine ziemlich breite weissliche Spiralzone markiert. Der grosse, aufgeblasene, gegen die Naht hin — namentlich vor der Mündung — etwas abgeflachte letzte Umgang steigt gegen die Mündung hin stark herab und erreicht zwei Drittel der Gehäushöhe oder etwas mehr. Die sehr schiefe, nach unten zurücktretende Mündung ist mässig gross, ausgeschnitten-kreisförmig, meist nur wenig höher als breit, innen glänzend leberbräunlich mit einem tiefgelegenen, ringförmigen, dem Mundrande parallelen, leicht aufgesetzen weisslichen Anfluge. Der Mundsaum ist weisslich, seine Ränder sind einander genähert und durch eine sehr dünne, glänzende Schwiele verbunden, der rechte ist einfach, stumpf und mehr oder weniger deutlich schwachgelippt, der Spindelrand verbreitert,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verrundet-umgeschlagen und oben angepresst; er verdeckt den Nabelritz mehr oder weniger.

Fundort: Ak-Shehir [1]) unter dem 38.—39.° N. Br. im centralen Kleinasien, in einem tadellosen lebenden und zwei toten Stücken von Dr. phil. et med. Karl Escherich in Karlsruhe 1897 gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Bemerkungen. Ich habe diese Form oben mit der bekannten *Hx. tristis* Pfr. von Corsica verglichen, mit der sie — abgesehen von der bei unserer Art gänzlich fehlenden Bänderung — nicht wenig Aehnlichkeit hat. In Wahrheit gehört sie aber in die Verwandtschaft der syrischen Arten *Hx. engaddensis* Bgt., *prasinata* Roth und namentlich *cavata* Mouss., zwischen die und die Gruppe der *Hx. nordmanni* Mouss. sie sich dem Gehäuse wie dem Fundorte nach einschiebt. Von den genannten einfarbigen Syriern unterscheidet sie sich durch das Auftreten eines Nabelritzes, die kleinere Mündung und die verloschene, aber anscheinend charakteristische Striemenzeichnung, von der Gruppe der *Hx. nordmanni* durch den Mangel der Bänderung und weniger weite Durchbohrung des Gehäuses.

2. *Buliminus (Chondrulus) foveicollis* n. sp.

Char. T. arcuatim subrimata, dextrorsa, aut ovato- aut cylindrato-oblonga, cornea vel corneo-albida, diaphana, extus prope aperturam albo vel flavido cincta; spira ovato-turrita; apex acutiusculus. Anfr. $6\frac{1}{2}$—7 sat rapide accrescentes, parum convexi, sutura appressa disjuncti, sublaevigati, vix striatuli, penultimus applanatus, ultimus basi gibboso-compressus, extus ad aperturam profunde scrobiculatus, superne non descendens, circa $\frac{2}{5}$ altitudinis testae aequans. Apertura basi leviter recedens, sphaerico-triangularis vel inver-

[1]) Wegen dieses Fundortes und der Gegend überhaupt vergl. die Zeitschrift „Zoologischer Garten" Jahrg. 1897 p. 237.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

se auriformis, infra sinulum distincte compressa: peristoma album, incrassatum, marginibus valde inaequalibus callo distincto curvato junctis. Apertura plicis vel dentibus 3 validis coarctata, sc. lamella parietali longissima, compressa, sigmoidea, antice altiore et cum margine dextro contigua, dente marginali acuto medio in margine dextro et plica transversa, compressa ad basin columellae excavatae, rectae.

Masse. Alt. $9^3/_4$, diam. med. $4^1/_2$, alt. apert. 4, lat. apert. $3^1/_2$ mm,
„ 11, „ „ $4^1/_2$, „ „ $4^1/_2$, „ „ $3^1/_2$ „,
„ 11, „ „ $4^3/_4$, „ „ 4. „ „ $3^1/_2$ „,

Das Gehäuse dieser schönen Art, die sich von *B. blandus* Pfr., für die ich sie anfangs zu halten geneigt war, schon durch die sehr kräftige Bezahnung unterscheidet, ist ähnlich wie bei *B. caespitum* Mort. gebildet und wie bei diesem in fast winkligem Bogen geritzt, mehr oder weniger eiförmig-oblong oder cylindrisch, hornbräunlich oder weisslich horngelb, durchscheinend und nur vor der Mündung aussen in einem breiten Ringe weiss oder gelblich gesäumt. Das Gewinde ist mehr oder weniger lang konvex-kegelförmig ausgezogen und die Spitze ziemlich scharf. Die $6^1/_2$—7 wenig gewölbten Umgänge wachsen ziemlich rasch an, haben angedrückte Nähte und zeigen nur sehr undeutliche Streifung; der vorletzte ist etwas abgeflacht, der letzte an der Basis zusammengedrückt und schwach buckelig vorspringend; an der Aussenseite steht entsprechend dem hohen Aussenzahne eine tiefe Grube. Der letzte Umgang steigt vorn nicht herab und erreicht ein Drittel der Höhe der ganzen Schale oder etwas mehr. Die Mündung tritt unten nur wenig zurück und ist sphärisch-dreieckig oder umgekehrt-ohrförmig, ein Bild, das durch den hochgezogenen Sinulus und den bogigen Eindruck am rechten Mundrande erzeugt wird. Der Mundsaum ist weiss, dick gelippt; seine Ränder sind von sehr ungleicher Länge, aber an der Mündungswand deutlich durch eine geschwungene,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas verdickte Schwiele verbunden. Drei starke Zahnfalten engen die Mündung ein. Am auffallendsten ist eine lange, zusammengedrückte, S-förmig geschwungene Falte auf der Mündungswand, die nach vorn höher wird und oben den Ansatz des rechten Mundrandes berüht. Im Sinulus selbst steht tief innen nahe der Naht ein sehr undeutliches, obsoletes Zähnchen. Nach unten wird der Sinulus durch einen sehr kräftigen, spitzlichen Zahn, der dem Eindruck auf dem Aussenrande entspricht, abgeschlossen. Tief unten an der senkrecht verlaufenden, nach dem Beschauer zu ausgehöhlten Spindel steht überdies eine zusammengedrückte, quer gestellte, hohe Zahnfalte.

Fundort: Ein Stück bei Konia, zwei bei Permata im centralen Kleinasien, ebenfalls von Herrn Dr. K. Escherich 1897 gesammelt und mir mitgetheilt.

Bemerkungen. Die Art hat manches mit dem nach meiner Auffassung echten *B. tricuspidatus* Kstr. von Adalia gemein, in dessen Nähe sie unzweifelhaft gehört, bei dem aber die Zähne noch weit stärker ausgebildet sind und der überdies einen starken, quer gestellten Basalzahn besitzt. Die Form des Nabels und der Eindruck am Aussenrand erinnern auch an den armenischen *B. caespitum* Mort. und in gewissem Sinne an den armenischen und persischen *B. sieversi* Mouss.; bei *B. bergeri* Roth und *B. microtragus* Rssm. sind dagegen Angulare und Parietale stets von einander getrennt, während sie bei der vorliegenden Art ganz unmerklich in eine einzige, ununterbrochene, nach vorn höher werdende Lamelle verfliessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: Zwei neu Landschnecken aus Kleinasien 12-16